

Nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung von Anfang an Aufbau und gelingende Umsetzung der Frühen Hilfen auf kommunaler Ebene



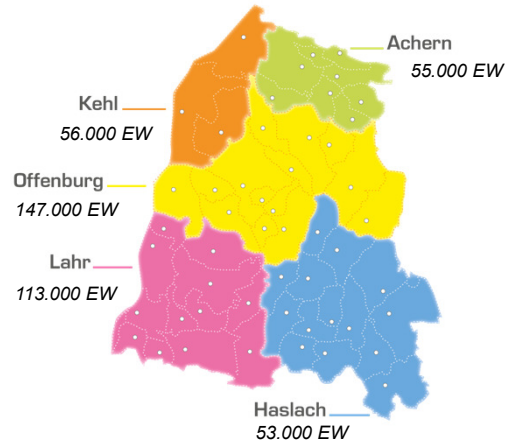
**5-Ländertagung Frühe Hilfen – Dornbirn
15.03.2019**

**Ullrich Böttinger
Psychologischer Psychotherapeut
Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste - Landratsamt Ortenaukreis - Offenburg**

**Die Herausforderung der Frühen Hilfen
besteht darin, Menschen mit
Unterstützungsbedarf zu gewinnen, die
(noch) nicht aktiv Angebote in Anspruch
nehmen**

Der Ortenaukreis – flächengrößter Landkreis in Baden-Württemberg

- 1.852 km²
- 424.000 Einwohner
- 51 Städte und Gemeinden
- 5 große Kreisstädte
- Ländliche Grundstruktur
- Verdichtungsräume Offenburg und Lahr
- Raumschaft Kehl besondere Problemlage durch Grenznähe



Infrastrukturelle Ausgangslage

- **Jugendhilfestruktur dezentral in fünf Raumschaften (ehemalige Landkreise):
Kommunale Soziale Dienste, Erziehungsberatungsstellen**
- **Über 4.000 Geburten in 4 Entbindungskliniken**
- **eine Kinderklinik im Mutter-Kind-Zentrum Offenburg**

➔ **Frühe Hilfen im Flächenlandkreis
Dezentrale wohnortnahe Grundstruktur**



Frühe Hilfen im Ortenaukreis Ein Modell zur Regelversorgung im Flächenlandkreis

- **Gemeinsame Planungsphase in Steuerungsgruppe mit 20 Institutionen aus Jugendhilfe und Gesundheitswesen**
- **Klare Unterstützung durch Verwaltung und Kreisgremien**
- **Seit 2009 rund 800.000 Euro jährlich kommunale Finanzierung
Rund 1,2 Mio seit 2016**
- **Über 9 Jahre Umsetzungserfahrung mit rund 5.000 Fällen auf der Grundlage von über 30.000 Geburten**



Der Prozess

- **Planungsprozess kreisweit auf Grundlage einer Bestandserhebung und resultierender Handlungsempfehlungen des JHA**
- **Steuerungsgruppe mit Vertretern aus 20 Institutionen und Berufsgruppen des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe**

Gynäkologen, Kinderärzte, Hebammen, Entbindungskliniken, Kinderklinik, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gesundheitsamt

Psychologische Beratungsstellen / Erziehungsberatung, Kommunaler Sozialer Dienst / Jugendamt, Frühförderung, Suchtberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sozialpsychiatrische Dienste, Kindertagesstätten, Freie Wohlfahrtsverbände / Familienentlastende Dienste / Müttertreffs, Ortenauer Bündnis für Familien / Eltern- und Familienbildung, Haus des Lebens, Kommunale Arbeitsförderung

Präventive Grundausrichtung

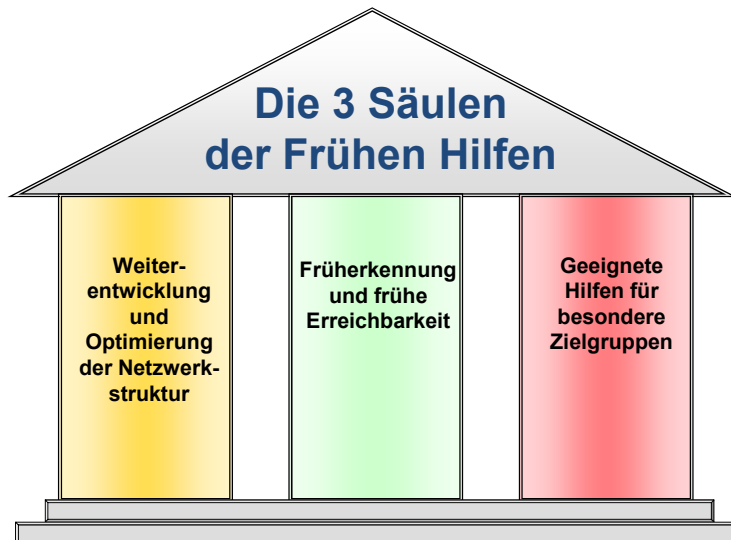
- auf die Unterstützung und Gewinnung von allen Eltern ausgerichtet, nicht nur auf Risikogruppen



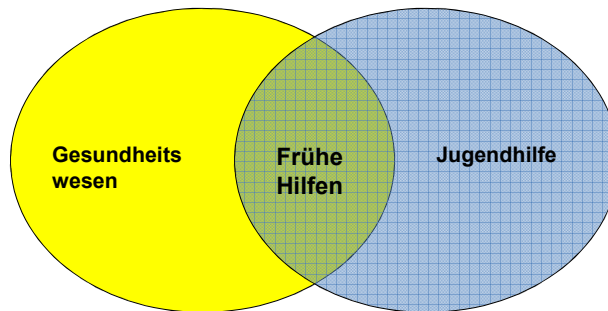
- Anbindung an bestehende Strukturen mit niederschwelligem Zugang



Die 3 Säulen der Frühen Hilfen



Netzwerk Frühe Hilfen Jugendhilfe - Gesundheitswesen

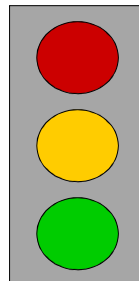


Verbindung der natürlichen Kontaktstellen im Gesundheitswesen mit den Kompetenzen und Hilfestrukturen der Jugendhilfe:
Kinderärzte, Entbindungskliniken, Hebammen, Gynäkologen

Früherkennung

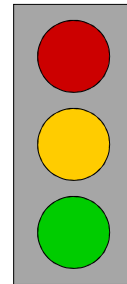


Belastungseinschätzung durch
Ampelsystem



Entbindungskliniken

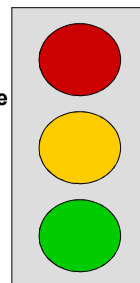
- **Unterstützungsbogen für einen guten Start ins Leben an allen Entbindungskliniken im Landkreis**
(Version Ortenau des Screeningbogens nach Kindler und LUPE)
- **Verbindliche Vereinbarungen mit den Fachstellen über die Kooperationswege**
- **Im Risikofall vertiefendes Gespräch an Klinik mit direkter Vermittlung in die ortsnahe Fachstelle**



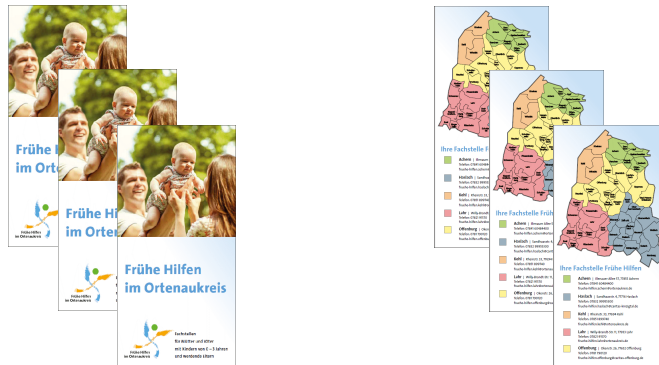
→ **Eltern sollen zum Zeitpunkt rund um die Geburt zur Hinzuziehung von Hilfen gewonnen werden („Motivationsfenster“)**

Von der Klinik zur Fachstelle ...

- **Rot: Verbindliche Überweisung der Eltern an die Fachstelle (mit Schweigepflichtsentbindung)**
falls keine Schweigepflichtsentbindung erteilt wird:
anonymisierte Gefährdungseinschätzung Klinik–Fachstelle
- **Gelb: Empfehlung der Eltern an die Fachstelle**
- **Grün: Info über Fachstelle**

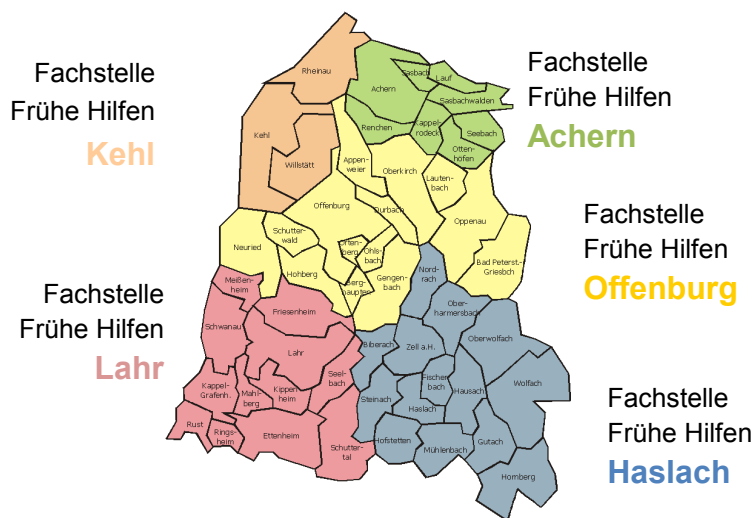


Den Flyer...



...erhalten alle Eltern in einem persönlichen Gespräch bereits in der Klinik

Fachstellen Frühe Hilfen in allen 5 Raumschaften



Aufgaben der Fachstellen

- **Eigenes Angebot an Diagnostik, Beratung und Therapie**
Fachkräfte mit psychotherapeutischer Kompetenz +
Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)
- **Abklärung des Präventionsbedarfs im Einzelfall**
- **Fachliche Entscheidung über die Gewährung von Unterstützung aus dem Präventionspool**
- **Fachliche Begleitung für Familienhebammen, Frühe Familienhilfen und andere Berufsgruppen aus dem Netzwerk Frühe Hilfen**
- **Ansprechpartner für alle Fachleute im Landkreis**
- **Netzwerkkoordination: Verbindliche Federführung und Koordination regionaler Runder Tische in den fünf Raumschaften**

Geeignete Hilfen im Präventionspool



- **12 ausgebildete Familienhebammen**
sehr gute Kooperationserfahrungen!
- **Alltagsstrukturierende und organisatorisch stützende Hilfen bei Dysfunktionalität (HOT-Haushaltstraining) oder zur akuten Entlastung (FAF – Fachkräfte zur Alltagsbewältigung in der Familie)**
- **Frühe Familienhilfen (FFH) mit Spezialisierung für Säuglinge und Kleinkinder**
- **Familienkinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP)**
- **Weitere geeignete Hilfen im Einzelfall**

Differentielle Indikationskriterien - Alle Hilfen werden zugehend erbracht

Hohe Passgenauigkeit durch Flexibilität bei Art, Umfang und Dauer der Hilfen

Der Präventionspool

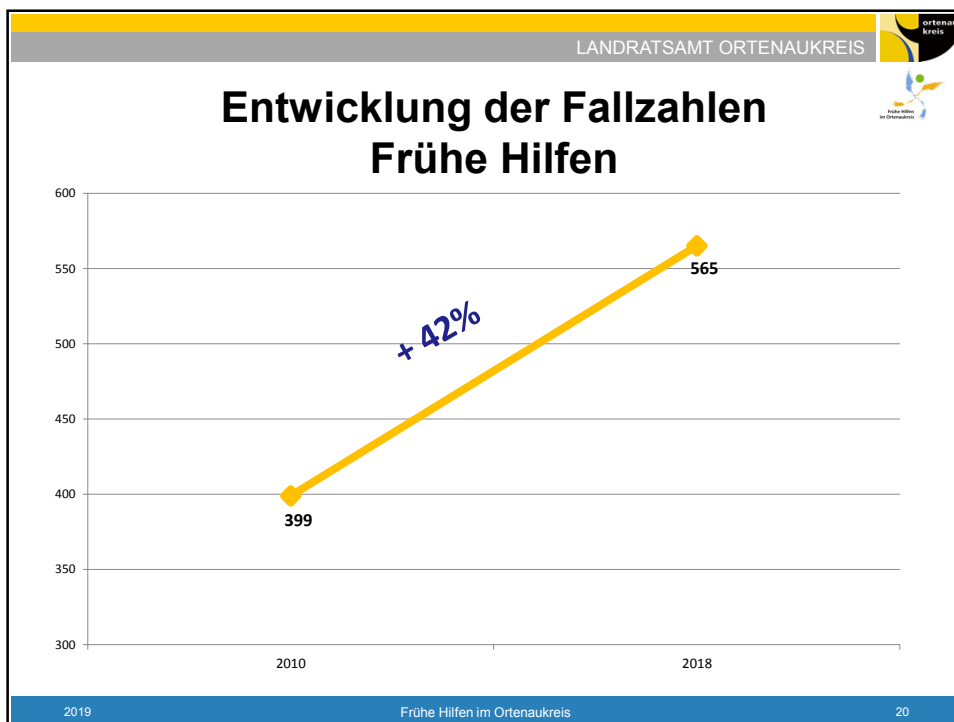
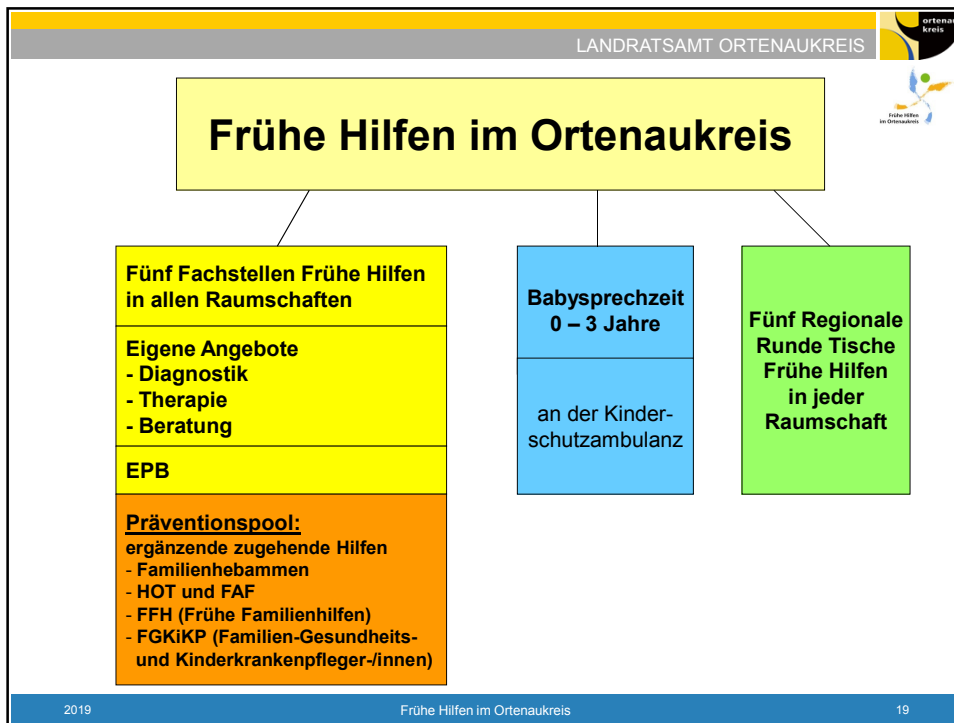
- wenn die Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung durch die Fachkräfte der Fachstellen alleine nicht ausreichen, können diese zusätzlich, schnell und unbürokratisch verschiedene zugehende Hilfen in den Familien einsetzen
- die Gesamtfallverantwortung bleibt bei der Fachkraft der Fachstelle
- die zugehenden Hilfen erhalten eine verbindliche fachliche Begleitung durch die Fachkraft der Fachstelle
- damit soll eine hohe Differenziertheit und Passgenauigkeit der Hilfen in Art, Umfang und Dauer gewährleistet werden
- dafür steht ein eigenes Frühe Hilfen Budget außerhalb HzE für zugehende Hilfen zur Verfügung

Ansprechpartner

Ein Ansprechpartner in allen Fällen

➔ Fachstelle Frühe Hilfen

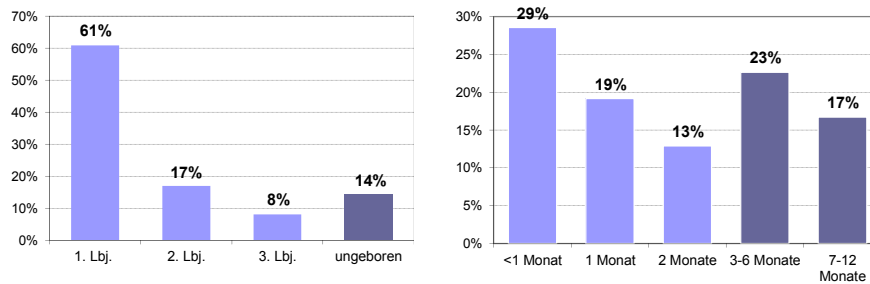




Alter der Kinder bei Hilfebeginn

(Fachstellen)

Zeitraum ab Projektbeginn bis 31.12.2018



Schwerpunkt 1. Lebensjahr und erste Lebensmonate



Ergebnis der Kooperation mit den Geburtskliniken

Hoher Zugang bereits in der Schwangerschaft

Wen erreichen wir ?

- es werden sehr viele Mütter und Familien erreicht, die bisher nicht / nicht so früh erreicht worden wären
- es werden besonders viele Mütter und Familien mit hohen sozialen Belastungen und wenig sozialer Unterstützung erreicht
- es werden viele Eltern mit erheblichen psychischen Belastungen und (häufig noch undiagnostizierten und unbehandelten) psychischen Erkrankungen erreicht



Zugang und Hilfen

Es bewährt sich die

**Kombination
breiter allgemeiner Zugang -
spezifische passgenaue Hilfen**



Breites Präventionsspektrum

Wir unterstützen in grünen, gelben und roten Fällen

25%

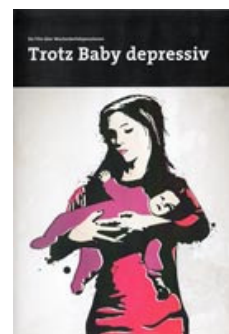
50%

25%

Es kommt etwas bei den Familien an !

Häufigkeit psychischer Erkrankungen und hoher psychischer Belastungen

- einzelne Fachstellen geben 25 bis 70% an !
- im Mittel 40% bis 50%
- Postpartale Depressionen
- Depression, Persönlichkeitsstörungen,
Traumatisierungen mit Folgestörungen,
Schizophrenie, Angststörungen
- Psychische Überlastung und Überforderung



hochrelevanter Arbeitsbereich innerhalb der Frühen Hilfen!



Die Chance der Prävention

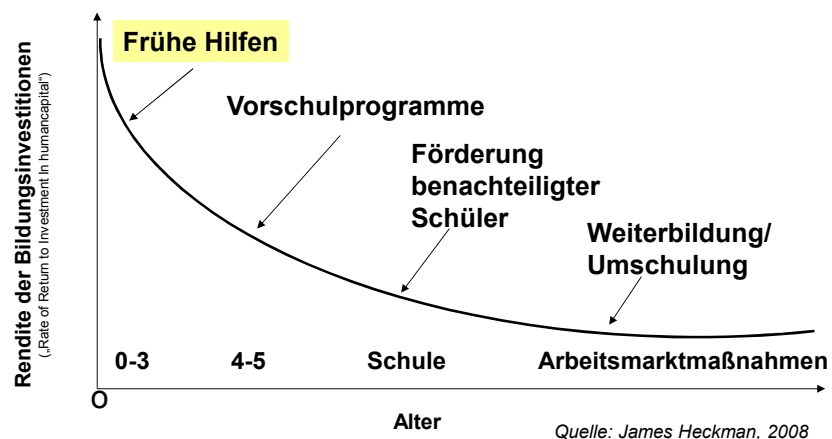
„Eintrittskarte Kind“ bewährt sich!

**Eintrittskarten
„Elternarbeit“ und „Krankheit“
sind schwer verkäuflich**



Renditen für Investitionen in Bildung

(Rendite eines zusätzlich ausgegebenen Dollars in unterschiedlichen Lebensphasen)



Konsequenz ...

„So etwas wie Frühe Hilfen müsste es eigentlich auch oberhalb von drei Jahren geben ...“

Präventionsnetzwerk Ortenaukreis



Förderung der **körperlichen** und **seelischen Gesundheit** sowie der **sozialen Teilhabe** von 3- bis 10-jährigen Kindern und ihren Familien

Ein Landkreis, der in die Zukunft seiner Kinder und Familien investiert, ist auch ein guter Landkreis zum Leben und Arbeiten

Publikationen (Auswahl)

- **Böttinger, U. 2013**
in: Röhrle, B., Christiansen, H. (Hg.): Prävention und Gesundheitsförderung Bd. V – Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen
- **Interview, Fragen an den Leiter der Frühe Hilfen im Ortenaukreis**
Ullrich Böttinger, Zentral planen, regional handeln in „Infodienst Bundesinitiative Frühe Hilfen aktuell 02/2015“
- **Böttinger, U. 2015**
in: König, L., Weiß, H. (Hg): Anerkennung und Teilhabe für entwicklungsgefährdete Kinder – Leitideen in der Interdisziplinären Frühförderung
- **Böttinger, U. 2016**
Beratung in Bewegung – Beiträge zur Weiterentwicklung in den Hilfen zur Erziehung



Kontakt



Ullrich Böttinger

Psychologischer Psychotherapeut
 Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste,
 Frühe Hilfen,
 Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

Lange Str. 51, 77652 Offenburg
 E-Mail: ullrich.boettinger@ortenaukreis.de
 Tel.: +49 781 805 9619
 Fax: +49 781 805 9520



www.fruehe-hilfen-ortenau.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !